

II-5656 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

BM
WF

GZ 10.001/59-Parl/92

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

2471/AB
1992-04-24
zu 2465 IJ

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Wien, 23. April 1992

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2465/J-NR/1992, betreffend prolongiertes Privatisierungsfiasco "Schloß Schönbrunn", die die Abgeordneten VOGGENHUBER und Genossen am 26. Februar 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Modelle werden im Zusammenhang mit einer neuen Führung des Schlosses Schönbrunn derzeit in Ihrem Ministerium diskutiert?

Antwort:

Der Initiativantrag der Abgeordneten Dr. Keimel, Eder, Tichy-Schreder und Parnigoni, betreffend ein Bundesgesetz über die Gründung einer Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Schönbrunner Schloßgesetz) wurde am 1. April 1992 vom Plenum des Nationalrates mit den Stimmen aller Parteien beschlossen. Der Bundesrat hat am 9. April 1992 keinen Einspruch gegen dieses Bundesgesetz erhoben.

2. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz massiven öffentlichen Widerstandes weiterhin an der Privatisierung des Schlosses Schönbrunn anhand des von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrages festhält?

3. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister weiterhin auf die Zustimmung der drei mitverantwortlichen Minister zum Vertrag 15a wartet?
4. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz fundierter Einwände gegen den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag weiterhin auf dessen Abschluß drängt?
5. Stimmt es, daß der Wirtschaftsminister trotz fundierter Einwände gegen den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag weiterhin am Übergabetermin 1. März 1992 festhält?
6. Wann haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn erhalten?
7. Haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn mittlerweile begutachtet? Wenn nein, warum nicht?
8. Haben Sie den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag zur Privatisierung des Schlosses Schönbrunn unterzeichnet? Wenn nein, warum nicht?
9. Welche Stellungnahme nimmt Ihr Ministerium ein, nachdem ihm der von Dr. Wille ausgearbeitete Vertrag für die Privatisierung weiter Bereiche des Schlosses Schönbrunn seit Wochen vorliegt?
10. Sehen Sie die Interessen der Republik Österreich durch den von Dr. Wille ausgearbeiteten Vertrag gewahrt? Wie begründen Sie Ihr Urteil?
11. Stimmt es, daß Ihnen der von Dr. Wille ausgearbeitete Vertrag vom Wirtschaftsminister schon unterschrieben vorgelegt wurde?

- 3 -

Antwort zu 2. bis 11.:

Infolge der Beschlußfassung des unter Punkt 1 genannten Bundesgesetzes sind Fragen, die sich auf einen von Dr. Wille seinerzeit ausgearbeiteten Vertrag beziehen, als gegenstandslos zu betrachten.

12. Sehen Sie die kulturpolitische Aufgabe des Staates nicht darin, nationale Denkmale, wie das Schloß Schönbrunn, vor der ökonomischen Ausbeutung und Verwertung zu schützen, anstatt diese zu maximieren und die Zerstörung und Entfremdung von Kulturgut aktiv voranzutreiben?

Antwort:

Die im § 2 des vorerwähnten Bundesgesetzes verankerten Leitgedanken umreißen neben zahlreichen wirtschaftspolitischen Aspekten auch die wünschenswerten kulturpolitischen Zielsetzungen in ausreichendem Maße.

13. Bei der Beantwortung der dringlichen Anfrage hat der Wirtschaftsminister behauptet, daß er die Privatisierung weiterer Bereiche des Schlosses Schönbrunn öffentlich ausgeschrieben habe. Später hat er sich darauf berufen, daß es nur eine öffentliche Interessentensuche war. Warum hat Ihr Ministerium keine öffentliche Ausschreibung für die Privatisierung weiterer Bereiche des Schlosses Schönbrunn betrieben?
14. Aufgrund welcher Gesetzeslage wurde die öffentliche Interessentensuche der öffentlichen Ausschreibung vorgezogen?
15. Ist Ihnen bewußt, daß der Wirtschaftsminister mit der Behauptung, daß er die Privatisierung öffentlich ausgeschrieben habe, das Parlament belogen hat?

- 4 -

16. Welche Konsequenzen denken Sie als mitverantwortlicher Minister daraus zu ziehen?
17. Werden Sie als mitverantwortlicher Minister die Privatisierung weiterer Bereiche des Schlosses Schönbrunn, wie dies für Projekte dieser Größenordnung gesetzlich vorgeschrieben ist, öffentlich ausschreiben?

Antwort:

Die in den gegenständlichen Punkten behandelten Fragen wären an den gemäß § 5 Abs.1 Z.2 des Bundesministeriengesetzes zuständigen Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zu richten.

Der Bundesminister:

